



DIE AKADEMIE WÄCHST

NDR

Elbphilharmonie
Orchester

AKADEMIE

DIE AKADEMIE

DES NDR ELBPILHARMONIE ORCHESTERS E. V.

Nachwuchsförderung – effektiv und individuell

Die Akademie des NDR Elbphilharmonie Orchesters e. V. wurde 2012 auf Initiative der Orchestermusiker als gemeinnütziger Verein gegründet. Sie vergibt jährlich Stipendien an Studienabsolventen, die den begabten jungen Musikerinnen und Musikern Berufserfahrung im Alltag der Orchesterpraxis ermöglichen. Mentoren aus dem Orchester gewährleisten ehrenamtlich die individuelle Betreuung während des Stipendiums. Auch mit dem von der Akademie gegründeten NDR Jugendsinfonieorchester kümmert sie sich um die kulturelle Nachwuchsförderung im norddeutschen Raum.

„Wir möchten jungen Musikern wertvolle Anregungen für die engagierte Auseinandersetzung mit ihrem Instrument geben und ihnen das Erlebnis ermöglichen, auf höchstem Niveau zu musizieren.“

CHRISTOPH ROCHOLL

Vorstand der Akademie

Cellist im NDR Elbphilharmonie Orchester

MÖCHTEN SIE DER AKADEMIE HELFEN, DEN MUSIKALISCHEN NACHWUCHS ZU FÖRDERN?

Werden Sie Mitglied der Akademie des NDR Elbphilharmonie Orchesters e. V.:

– ab 60,00 € pro Jahr für eine Personenmitgliedschaft

– ab 200,00 € pro Jahr für eine Firmenmitgliedschaft

Helfen Sie uns durch eine Spende oder werden Sie Pate eines Akademisten/einer Akademistin!

Akademie des NDR Elbphilharmonie Orchesters e. V., Rothenbaumchaussee 132, 20149 Hamburg
info@ndrorchesterakademie.de | ndrorchesterakademie.de
Hans Udo Heinzmann, Vorsitzender | Jens Plücker, Geschäftsführer
IBAN DE 14 2005 0550 1002 1239 49 | Steuernummer 17/422/14326 | Vereinsregister Nr. VR 21459

GRUSSWORT

SEHR GEEHRTE MITGLIEDER UND FÖRDERER DER AKADEMIE DES NDR ELBPILHARMONIE ORCHESTERS E. V.!

Die Absolventen unserer Akademie sind stets gern gesehene Aushilfen in unserem Orchester, und so freuen wir uns immer wieder, ihnen zu begegnen und ihrem beruflichen Werdegang folgen zu können. Im Austausch mit ihnen und den neuen Akademisten – in diesem Jahr zu meiner Freude eine junge Hornistin (Mathias-Tantau-Stipendium) – versuchen wir, unsere Akademie den Bedürfnissen der Stipendiaten anzupassen. Eine zentrale Rolle spielt natürlich die Erfahrung, an Proben, Aufnahmen und Konzerten des NDR Elbphilharmonie Orchesters teilzunehmen, denn dies kann keine Hochschule leisten. Wir versuchen aber auch durch Korrepetition unserer erfahrenen Pianistin Ulrike Payer, die bei sehr vielen Probespielen des Orchesters mitgewirkt hat, den Akademisten zu helfen, gerade den Stolperstein des Probespiels anzugehen. Auch in diesem Jahr werden wir unsere Vereinsmitglieder wieder zu einer Probespielsimulation einladen.

Es wird in dieser Saison auch Workshops von Friederike Haufe (Erfolgstraining), von Karin Boerries (Musikerberatung & Coaching) und von Petra Keßler (EFT-Klopfakupressur) geben. Lesen Sie dazu auch den Beitrag „Macht des Lächelns“. Stefan Wagner – Konzertmeister des NDR Elbphilharmonie Orchesters – bietet den Stipendiaten wieder einen Workshop zur Interpretation der Konzerte von Wolfgang Amadeus Mozart an. Dafür sind wir sehr dankbar und möchten auch besonders allen Mentoren danken, die sich nicht nur instrumental um die Stipendiaten kümmern, sondern gerade in der Eingewöhnungsphase auch mit vielen anderen Problemen ehrenamtlich betraut sind.

In diesem Magazin wird dem NDR Jugendsinfonieorchester, das uns besonders durch seine herausragende Darbietung von „Handsfree“ im März in der Elbphilharmonie begeistert

hat, viel Aufmerksamkeit geschenkt. Zu Recht, denn neben dem unglaublichen Engagement der jugendlichen Nachwuchsmusiker haben wir auch für den großen Anteil ehrenamtlicher Arbeit sowohl der Musiker des NDR Elbphilharmonie Orchesters, wie auch der Organisatorin Christina Dean (Redakteurin NDR Discover Music) zu danken.

Ohne finanzielle Unterstützung von Mitgliedern, Spendern, der Mathias-Tantau-Stiftung und dem Freundeskreis des NDR Elbphilharmonie Orchesters wären diese Projekte nicht möglich. Darum bleiben Sie uns bitte verbunden und helfen Sie uns den musikalischen Nachwuchs in Norddeutschland zu fördern.

Vielen Dank

JENS PLÜCKER

Geschäftsführer der Akademie
des NDR Elbphilharmonie Orchesters e. V.



SAISON 2017/2018

UNSERE AKADEMISTEN UND IHRE MENTOREN

Violine

YAGIZ ERARSLAN

- 1992 in Ankara/Türkei geboren
- studiert in Hamburg
- Mentoren: Xabier de Felipe Prieto, Rodrigo Reichel

MERVE NUR USLU

- 1992 in Istanbul/Türkei geboren
- studiert in München, vorher Essen
- Mentoren: Alexandra Psareva, Ruxandra Klein

KATHARINA LICHT

- 1996 in Hamburg geboren
- studiert in Lübeck
- Mentoren: Florin Paul, Michael Stürzinger

ANNY CHEN

- 1994 in Taiwan geboren
- studiert in Hamburg, vorher London
- Mentoren: Felicitas Mathe-Mix, Jelena Eskin



Viola

JEONGEUN PARK

- 1992 in Busan/Südkorea geboren
- studiert in Lübeck, vorher Düsseldorf
- Mentoren: Alla Rutter, Gerhard Sibbing

DEOKJIN OH

- 1991 in Korea geboren
- studiert in Leipzig, vorher Düsseldorf
- Mentoren: Youngdo Kim, Anne Thormann



Violoncello

DOGUS ERGIN

- 1993 in Ankara/Türkei geboren
- studiert in Saar, vorher Köln
- Mentor: Valentin Priebus

FEDOR GRIGORIEV

- 1994 in Moskau/Rußland geboren
- studiert in Hannover
- Mentoren: Christopher Franzius, Christoph Rocholl



Kontrabass

GLENN GROSSMANN

- 1995 in Berlin geboren
- studiert in Hamburg
- Mentor: Benedikt Kany

ZUZANA BLAHOVA

- 1989 in Prag/Tschechien geboren
- studiert in Frankfurt
- Mentor: Volker Donandt



Horn

MERCEDES GUTIERREZ DOMINGUEZ

- 1994 in Toledo/Spanien geboren
- studiert in Berlin
- Mentor: Adrian Diaz Martinez

MACHT DES LÄCHELNS

DIE KUNST DES POSITIVEN DENKENS – EIN WORKSHOP MIT FRIEDERIKE HAUFE

In meiner Funktion als Leiterin der Geschäftsstelle der Akademie des NDR Elbphilharmonie Orchesters habe ich im vergangenen Jahr viele schöne Momente erlebt. Da war dieses unglaublich tolle Konzert des NDR Jugendsinfonieorchesters in der Elbphilharmonie, Freude über viel Zuspruch für ein gelungenes Magazin, eine tolle, bunte Truppe neuer Stipendiaten und der Besuch der Einführungsveranstaltung „Erfolgstraining“ mit Friederike Haufe. Sollte jetzt jemand sagen, aber war da nicht diese ärgerliche Verlegung des Kammerkonzerts und überhaupt, da war doch noch...! Ja, stimmt, interessiert mich aber nicht, denn das habe ich bei Frau Haufe gelernt: „Mach es wie die Sonnenuhr, zähl die heiteren Stunden nur!“ Und es stimmt, ich bin einfach besser drauf, denn man fühlt sich, wie man denkt.

Ich versuche einfach mal meine Formulierungen, die Negationen enthalten, zu korrigieren, denn das Gehirn kennt keine Negation: „Denken Sie nicht an den rosa Elefanten“ funktioniert einfach nicht, „denken Sie an den schwarzweißen Tiger“ dagegen umso besser: Der kann sogar den rosa Elefanten wieder verscheuchen. Ich frage mich nun viel häufiger, was ich eigentlich möchte, als was ich nicht möchte. „Einige Mitglieder haben ihre Beiträge nicht entrichtet.“ Quatsch! „Die meisten Mitglieder haben schon längst bezahlt.“ Zack, es funktioniert, und die Laune hebt sich.

Nicht nur die Sprache, auch Mimik und Körpersprache beeinflussen unser Denken und damit unsere Gefühle. Charlie Brown aus der erfolgreichen Comicserie „Die Peanuts“ von Charles M. Schulz hat einmal gesagt: „Wenn du deprimiert bist, ist es ungeheuer wichtig, eine ganz bestimmte Haltung einzunehmen... Das Verkehrteste, was du tun kannst, ist aufrecht und mit erhobenem Kopf dazustehen, weil du dich dann sofort besser fühlst.“

Also Kinn hoch nehmen und Augen nach oben blicken lassen, Schultern zurück und dann spüren, was sich verändert...

Dazu vielleicht noch Lächeln? Ja, unbedingt! Ich habe es im Hamburger Stadtverkehr ausprobiert. Wenn ich konsequent an jeder roten Ampel lächle, komme ich viel entspannter und fröhlicher in der Rothenbaumchaussee an. Für alle Musiker, die in der Elbphilharmonie auf den Aufzug warten, ein guter Tipp!

Herzlichen Dank, Frau Haufe!

SONJA NOETHLICH

ARTIST COACHING

Friederike Haufe
 (040) 50 09 12 96
www.artist-coaching.com
info@artist-coaching.com

EHRENAMT MENTOR

OHNE UNSERE MENTOREN KEINE AKADEMIE!

Die Mitglieder des NDR Elbphilharmonie Orchesters haben die Akademie gegründet, und viele waren in den vergangenen Jahren ehrenamtlich aktiv, sei es als Mentor, als Coach in Kammermusikproben oder den Proben des NDR Jugendsinfonieorchesters, oder einfach als Ratgeber in praktischen Fragen des Orchesteralltags.



Stellvertretend für alle möchten wir in diesem Jahr zwei Mentoren persönlich vorstellen, die sich jedes Jahr um unsere Stipendiaten bemühen und Ihnen so den Einstieg in den Orchesteralltag erleichtern.

FELICITAS MATHÉ-MIX

Felicitas Mathé-Mix – Geigerin im NDR Elbphilharmonie Orchester – wuchs fernab von öffentlichem Konzertleben im Schwarzwald auf. Als kleines Kind sang sie von morgens bis abends, und nachdem sie das Streichquartett „Der Tod und das Mädchen“ von Schubert gehört hatte, beschloss sie Geige zu lernen. Gemeinsam mit ihren vier Geschwistern wurde viel

Hausmusik gemacht. Nach dem Abitur studierte sie zuerst an der Musik-Akademie Basel bei Zandor Zöldy (Vegh-Quartett), danach bis zum Diplom an der Musikhochschule Detmold bei Tibor Varga. Zur Konzertklasse bei Jens Ellermann in Hannover kam sie nach einigen Berufsjahren im Orchester. Mit großer Begeisterung ist Felicitas Mathé-Mix seit 33 Jahren Mitglied des NDR Elbphilharmonie Orchesters. Die Elbphilharmonie beschreibt sie nach so vielen Berufsjahren als Neuanfang „mit Herausforderungen klanglicher Art, auf die man sich völlig neu einstellen muss, und die ein Auseinandersetzen mit allem, was scheinbar bisher Routine war, verlangt.“

FLORIN PAUL

Florin Paul – 1. Konzertmeister des NDR Elbphilharmonie Orchesters – wurde am 21.01.1958 in Lugoj, Rumänien geboren. In Banat, wo auch Béla Bartók geboren und aufgewachsen ist, erhielt er seinen ersten Geigenunterricht. Er studierte bei Prof. Stefan Gheorghiu in Bukarest und wechselte 1982 an die Hochschule für Musik Freiburg zu Prof. Wolfgang Marschner. Fünfzehn Violinwettbewerbe und fast ebenso viele Auszeichnungen später beschloss er, doch eine Laufbahn als Orchestermusiker anzutreten. Florin Paul wurde 1983 1. Konzertmeister bei den Münchner Philharmonikern unter Sergiu Celibidache. Zehn Jahre in gleicher Position bei den Stuttgarter Philharmonikern haben seine Berufserfahrung geprägt, bevor er 1995 nach Hamburg kam.

Liebe Felicitas, lieber Florin, was ist aus eurer Sicht die Hauptaufgabe eines Mentors der Akademie?

FMM In der ersten Zeit sind die Akademisten sehr überwältigt von der Vielzahl der Eindrücke und Anforderungen, auch von der verlangten Präzision. Meiner Meinung nach ist es dann die Hauptaufgabe eines Mentors, die Akademisten zu ermutigen, ihnen die Angst vor Fehlern zu nehmen. Sie sollen ja trotz der geforderten Anpassung im Tutti persönlich und mit Freude spielen, frei Musik machen dürfen. Tipps, Anweisungen und Kritik versuche ich, konstruktiv und sachlich – begleitet von Lob – weiterzugeben.

FP Der Mentor sollte die Akademisten beraten, künstlerisch betreuen und den Kontakt zu anderen Kollegen herstellen, um sie in die Aufgabe mit einzubinden.

Haben die jungen Musiker eine konkrete Vorstellung vom Beruf des Orchestermusikers?

FP Selten ist das der Fall! Die Aufnahme-fähigkeit ist sehr unterschiedlich, und die Anpassung fällt leichter, wenn die Lehrer an der Hochschule schon vorbereitend tätig waren. Die Kammermusikererfahrung spielt dabei eine wichtige Rolle.

FMM Die jungen Musiker unterschätzen meiner Erfahrung nach, wie anstrengend der Beruf ist. Anfangs hat es öfter mal Tränen der Erschöpfung gegeben. Aber bei den meisten siegt dann die Begeisterung, und sie finden sich mit der Zeit hinein.

Wie erlebst du die ersten Konzerte der Stipendiaten mit den Profis in der Elbphilharmonie?

FP Ich denke, dass Lampenfieber kein Problem darstellt. Unsere Kollegen sind alle besonders hilfsbereit, und anfängliche Probleme werden schnell und zielführend gelöst.

FMM Es gibt schon einige junge Musiker mit Lampenfieber, und die ersten Konzerte sind für uns alle mit extremer Anspannung verbunden. Da ist es unsere Aufgabe, das Ermutigen nicht zu vergessen.

Gibt es etwas, was sie alle noch lernen müssen, oder kommen sie mit sehr unterschiedlichen Voraussetzungen, und muss die Betreuung dementsprechend auch sehr individuell sein?

FP Oft kommen sehr gute Akademisten zu uns, die aber einseitig – eher solistisch – ausgebildet wurden, denn selten wird ganzheitlich unterrichtet. Dann sind wir gefragt, den Horizont des jeweiligen Stipendiaten zu erweitern.

FMM Die Betreuung beim Einzelunterricht ist dann doch sehr unterschiedlich und bezieht sich auf die jeweiligen

besonderen Stärken und Schwächen, aber auch die persönlichen Programmwünsche des jungen Kollegen. Denn sie kommen mit sehr unterschiedlichen Voraussetzungen, sind verschieden ausgebildet, begabt, erfahren im Orchesterspiel. Jeder muss andere Dinge lernen. Etwas, was alle lernen müssen, ist, sich Zeit und Kraft für die Vorbereitung sinnvoll einzuteilen, um dann beim Konzert (oder Probespiel) die Topleistung auf den Punkt zu bringen. Sie haben ja noch keine Erfahrung damit, wie lange man für welches Stück und wieviel Kraft man für welches Programm braucht.

Was wünscht ihr euch von einem Akademisten/ einer Akademistin?

FMM Mein Wunsch an einen Akademisten ist, sich so gut er kann alleine (oder mithilfe des Mentors) vorzubereiten, und dann in der Probe Augen und Ohren offenzuhalten. Der Rest ergibt sich dann. Er/Sie kann jederzeit Fragen stellen und um Unterstützung bitten.

FP Wir müssen in den Probespielen sehr streng sein. Unsere Akademisten sind in gewisser Weise vergleichbar mit Dualstudierenden, nur dass sie von Anfang an auf höchstem Orchesterniveau mitspielen können müssen.

Hat dich ein Akademist oder eine Akademistin mal so richtig überrascht?

FMM Ja, es gibt immer wieder Überraschungen. Denn man kann ja in einem Probespiel, wo nur 10–15 Minuten gespielt wird, nicht alle Facetten eines Menschen/Musikers erkennen. Wenn man den Akademisten dann langsam besser kennenlernt, sieht man immer mehr auch die Fähigkeiten, die beim Probespiel vielleicht wegen des Lampenfiebers nicht gezeigt werden konnten. Es ist dann die Aufgabe des Mentors, zu trainieren, dass diese Fähigkeiten auch bei nervlicher Belastung bestehen bleiben.

FP Wenn unsere Akademisten oder Akademistinnen gute Stellen bekommen, dann ist die Genugtuung groß! Wenn das mal nicht der Fall sein sollte, dann müssen wir uns auch fragen, ob wir genügend Einsatz gezeigt haben...

BRAVO

Viel Applaus gab es am 11. und 12. März 2017 für das fulminante Konzertdebüt des NDR Jugendsinfonieorchesters unter Leitung von Garret Keast in der Elbphilharmonie. Vor ausverkauftem Haus spielte das NDR Jugendsinfonieorchester Bernsteins Ouvertüre zu „Candide“, Brittens „Four Sea Interludes“, Tschaikowskys Vierte Sinfonie und „Handsfree“ der innovativen britischen Komponistin Anna Meredith.

DIE GESCHICHTE IN BILDERN



werden letzte Vorbereitungen vor der Probe getroffen...



Gerade eingezogen in die Elbphilharmonie...



mit David Ogle, Choreograph von „Handsfree“...



und Garret Keast.



„Handsfree“ – Eine Komposition ohne Instrumente!



Als Zugabe gab es den Schlusswalzer aus Tschaikowskys „Nussknacker“.



Dann wurde es ernst.



Bereits mit nicht enden wollendem Zwischenapplaus zeigte das Publikum seine Begeisterung.



Am nächsten Tag ging es gleich weiter mit dem Familienkonzert „Hände hoch... und her mit der Musik!“



Miss Peppermint sorgte im Konzertsaal auf der Suche nach ihrem Lieblingshandschuh für Wirbel.



Die Holzbläser hatten irrtümlich ihre Plätze im Saal eingenommen,



...die Piccoloflötestin hatte sich in den obersten Rang verirrt,



...der Paukist wollte gar nicht mehr aufhören zu pauken,



... und beim Stromausfall sorgte das Publikum für die Notbeleuchtung.



Auch hier: Begeisterter Applaus für ein gutgelautes NDR Jugendsinfonieorchester.



SAISON 2013/2014

NACHGEFRAGT – BEI JOSEPHINE NOBACH

Akademie des NDR Elbphilharmonie Orchesters – welche drei Worte fallen dir spontan ein?

JN Eine wunderbare Zeit! Tolle Möglichkeiten! Viel neue Musik!

In der Zeit bei der Akademie – gab es ein schönstes Konzerterlebnis?

JN Die Konzerte der Asientournee sind mir besonders in Erinnerung geblieben.

Bei welcher Erinnerung musst du schmunzeln?

JN Bei ganz vielen.

Sind Freundschaften geblieben?

JN Ja, sogar sehr enge Freundschaften. Darüber bin ich sehr froh.

Gab es einen Lieblingsdirigenten oder -komponisten?

JN Seymon Bychkov hat Don Juan und Heldenleben dirigiert. Das war ein ganz tolles Konzert.

Was hast du mitgenommen?

JN Ich habe sehr viel gelernt in einem tollen Orchester, welches mir immer am Herzen liegen wird.

Was geschah nach deiner Akademiezeit?

JN Ich habe noch ein Jahr lang regelmäßig im NDR als Aushilfe in den zweiten Violinen gespielt, bis ich dann 2015 eine Stelle in den zweiten Violine beim Philharmonischen Staatsorchester Hamburg bekommen habe.

Wo lebst du heute?

JN In Hamburg!

Wie würdest du folgenden Satz beenden? Ich wünsche der Akademie des NDR Elbphilharmonie Orchesters, dass...

JN ...auch alle weiteren Jahrgänge so viel Spaß haben werden wie wir und soviel mitnehmen können wie möglich.

Josephine Nobach



EIN PROBENBESUCH

BEIM NDR JUGENDSINFONIEORCHESTER

Am Mittwochvormittag probt das NDR Elbphilharmonie Orchester in der Elbphilharmonie Carl Orffs „Carmina Burana“ – zunächst noch ohne Chor, aber zum ersten Mal mit dem Jugendsinfonieorchester des NDR. Insgesamt 146 Musiker sitzen auf der Bühne und füllen den großen Saal mit einem wuchtigen Sound, dirigiert von Krzysztof Urbanski. Die Mitglieder des Jugendsinfonieorchesters machen knapp die Hälfte des Riesenapparats aus und haben sich unter die erfahrenen Kollegen gemischt. Profis und Nachwuchsmusiker teilen sich jeweils ein Pult. „Aufregend!“, findet das der 20-jährige Cellist Benjamin Seeck. Der gleichaltrige Geiger Barnaby Burleigh genießt das Klangerlebnis: „Ja, es ist sehr angenehm, die größere Besetzung zu haben, es wächst alles mehr zusammen, und es ist schön, eine Nummer größer zu proben.“

INDIVIDUELLE VORBEREITUNG AUF DAS ZUSAMMENSPIEL MIT DEN PROFIS

Die Musiker aus dem Jugendsinfonieorchester haben die Noten für Carl Orffs „Carmina burana“ schon vor einem Monat bekommen und sich individuell vorbereitet. Anfang der Woche fanden dann die ersten gemeinsamen Proben statt.

„Wir hatten Montag einen Probenstag und Dienstag, und wir hatten Montag auch Stimmproben mit Dozenten für jede Stimmgruppe, die aus dem NDR Elbphilharmonie Orchester kamen“, berichtet Burleigh.

Die Profis übernehmen die Einstudierung, geben ihre Erfahrung an die jungen Kollegen weiter und fördern so den Nachwuchs im Rahmen der Akademie des NDR Elbphilharmonie Orchesters. Das Jugendsinfonieorchester wurde 2012 gegründet und hat schon unter Dirigenten wie Christoph Eschenbach und Thomas Hengelbrock musiziert, dem Chef des NDR Elbphilharmonie Orchesters. Ihm liegt das Projekt ganz besonders am Herzen: „Weil ich es ganz wichtig finde, dass junge Leute die Möglichkeit haben, auch mit den alten Hasen zusammen zu spielen. Und die Erfahrung hat gezeigt, dass das wirklich eine ganz tolle Aktion ist.“

ORCHESTERNACHWUCHS DER SPITZENKLASSE

Das Jugendsinfonieorchester des NDR vereint ausgewählte Musiker im Alter von 15 bis 25 Jahren, die aus ganz Norddeutschland zu intensiven Probenphasen zusammen kom-

men. „Es gibt meistens zwei Phasen im Jahr“, sagt der Geiger Barnaby Burleigh, „Wir haben jetzt schon relativ oft diese Sache mit dem Schleswig-Holstein Musik Festival gehabt, wo wir im Sommer mit den Profis zusammenkommen und wirklich große Projekte spielen, vor zwei Jahren das Verdi-Requiem und letztes Jahr „Elias“. Aber es gibt oft auch ein Frühjahrsprojekt, meistens im März. Da war jetzt gerade Tschaikowskys vierte Sinfonie dran.“

Bei den Probenphasen dauert es meistens einen Moment, bis die Musiker zu einer Einheit verschmelzen, wie die 20-jährige Geigerin Maia Siradze erklärt: „Als wir das erste Mal zusammen geprobt haben, habe ich gemerkt, man kennt die anderen Menschen noch nicht. Die erste, zweite Stunde spielt man zusammen, aber nicht zusammen. Langsam kommt das Vertrauen in das Orchester.“ „Und dann entsteht ein gemeinsamer Klang“, ergänzt der Cellist Benjamin Seeck: „Gerade weil es jeden Tag lange Proben gibt, gewöhnt man sich dran, und dann funktioniert das auch gut.“

Das hohe Niveau des Jugendsinfonieorchesters ist schon am Mittwoch in der ersten Begegnung mit dem NDR Elbphilharmonie Orchester zu erleben – auch ein Verdienst von Krzysztof Urbanski, wie die jungen Musiker betonen. „Er weiß schon, was er hören will und ist auch mit Energie dabei. Und es ist nicht so langweilig da zu sitzen, und er sagt: macht das, macht das. Er zeigt uns mit seinem Körper, wie er das haben will“, sagt Maia Siradze. Und Barnaby Burleigh stimmt zu: „Ich finde es sehr mitreißend. Er hat eine sehr klare Vorstellung davon, was er möchte und zeigt auch alles klar und deutlich an.“

QUALITÄT UND GLÜCK

Der Geiger Barnaby Burleigh studiert Linguistik und Philosophie und will die Musik auch später als intensives Hobby beibehalten – die Kanadierin Maia Siradze sieht das Jugendsinfonieorchester dagegen als Vorbereitung auf ihre berufliche Karriere: „Ich bin nach Deutschland gekommen, um Musik zu studieren, um in einem professionellen Orchester zu spielen.“ Mit diesem Plan ist die junge Geigerin nicht allein. „Ein großer Teil des Jugendorchesters sind Musikstudenten, die diesen beruflichen Weg einschlagen und für die das ein Ziel sein wird, in so einem Orchester zu spielen. Und viele Schüler sind dabei, die Musik studieren werden. Also ein großer Teil des Jugendorchesters geht diesen Weg auf jeden Fall“, sagt Benjamin Seeck.

Das NDR Jugendsinfonieorchester verbindet künstlerischen Anspruch mit einer freundschaftlichen Atmosphäre und großer Spielfreude. Genau deshalb fühlen sich die jungen Musiker wie Maia Siradze so gut aufgehoben: „Man spielt professionell, das Niveau ist hoch, aber man kann auch Spaß haben. Die zwei Sachen sind wichtig für mich: Qualität und Glück.“

MUSIKER(INNEN) GESUCHT! JETZT BEWERBEN!

Interessierte Musikerinnen und Musiker zwischen 15 und 25 Jahren sind herzlich eingeladen, sich jederzeit für das NDR Jugendsinfonieorchester zu bewerben. Bitte schicken Sie Ihre Bewerbung (vollständige Kontaktdaten, musikalischer Lebenslauf, Orchestererfahrung) an jugendsinfonieorchester@ndrorchesterakademie.de

Voraussetzungen:

- Alter 15–25 Jahre
- mehrjährige Orchestererfahrung
- Wettbewerbserfahrung
- absolut sichere Beherrschung des jeweiligen Konzertprogramms

MARCUS STÄBLER

(Radiobeitrag vom 25.08.2017 auf NDR Kultur)



AUF DEM WEG ZUM BERUFSMUSIKER

Glenn Großmann spielte erst im NDR Jugendsinfonieorchester und ist heute Stipendiat der Akademie des NDR Elbphilharmonie Orchesters e.V.

Glenn Großmann



Glenn, wie bist du auf das NDR Jugendsinfonieorchester aufmerksam geworden?

GG Ekkehard Beringer – Solobassist des NDR Elbphilharmonie Orchesters – hat einen Freund von mir in der Aufnahmeprüfung für Kontrabass an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover gehört und zum NDR Jugendsinfonieorchester eingeladen. Dieser Freund hat mir dann Bescheid gegeben, dass noch Bässe gesucht werden, und ich habe mich beworben.

Welche Projekte hast du gespielt, und wie hast du sie erlebt?

GG In meinem ersten Projekt gab es Elias von Mendelssohn, welches in doppelter Besetzung gespielt wurde, also NDR Elbphilharmonie Orchester – damals noch NDR Sinfonieorchester – mit dem NDR Jugendsinfonieorchester. Dazu kam der Chor des Schleswig-Holstein Musik Festivals. Ich war von der Größe des Chores und Orchesters wie erschlagen, und mir fiel die ganze Woche gar nicht auf, wie lang dieses Stück

eigentlich ist, weil ich so fasziniert war. Natürlich hatte ich auch Respekt vor den NDR Musikern, weil ich beeindruckt war, wie man so konzentriert proben und spielen kann, dabei hatten wir im Jugend-Orchester schon zwei volle Tage geprobt und die NDR Musiker kamen am dritten Tage dazu und spielten nahezu fehlerfrei. Obwohl ich sehr beeindruckt war, muss ich rückblickend feststellen, dass ich damals tatsächlich etwas unbefangener und selbstbewusster gespielt habe als heute, auch ohne zu wissen, was ich tue. (Oder gerade deswegen!)

Ein Jahr später und am Ende meines zweiten Semesters an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg spielte ich bei Verdis *Messa da Requiem* (auch in doppelter Besetzung) mit. Auch bei diesem Stück zahlte sich die Wucht der doppelten Besetzung aus. (Hier erinnere ich mich an ein zerrissenes Fell einer großen Trommel im „Dies Irae“) Es dirigierte Christoph Eschenbach – eine unbezahlbare Erfahrung!

Das nächste Mal spielte ich erst zwei Jahre später wieder mit, dieses Mal aber als Stipendiat der Akademie des NDR Elbphilharmonie Orchesters. Nun standen die *Carmina Burana* von Carl Orff auf dem Programm. Als Akademisten sind wir automatisch Stimmführer des Jugendorchesters und bekommen in der doppelten Besetzung die Möglichkeit, mit den jeweiligen Stimmführern des NDR Elbphilharmonie Orchesters am ersten Pult zu sitzen. Eine Erfahrung, für die ich sehr dankbar bin! In den *Carmina Burana* gibt es ein paar Passagen, die nur von zwei Bässen gespielt werden, so fielen mir ein paar Duos mit unserem Solobassisten zu, der mir gut zuredete und mich überhaupt sehr freundlich auf- und mitnahm, denn es war gleichzeitig mein erstes Projekt als Akademist. Hier hat mir gefallen, die Energie und Freude beim Spielen nicht nur von den unmittelbaren Nachbarn zu beziehen, sondern auch quer durch den Raum von anderen Gruppen sowie aus der eigenen Faszination heraus und sie an Kollegen weiterzugeben.

Wann und warum hast du beschlossen Musik, zu studieren und Berufsmusiker zu werden?

GG Das ist eine schwierige Frage! Ich fange vorne an: Ich hatte durch meine Eltern und großen Geschwister schon immer auf die unterschiedlichste Weise mit Musik zu tun. Das ging von der Geige über E-Bass und Schlagzeug bis zur Posaune – in vielen Bands und Orchestern. Ich begann auch zu komponieren und zu arrangieren und führte meine Stücke mit den unterschiedlichsten Besetzungen auf.

Mir war schon sehr früh klar, dass die Musik ein beträchtlicher Teil meines Lebensinhaltes bleiben soll. Nur auf welche Art war noch unklar, und ist es vielleicht auch heute noch ein bisschen. Mein Traum war lange – auch noch bis ins Studium hinein – von eigenen Projekten zu leben, also zu komponieren und zu arrangieren, was mir in den Sinn kommt und damit genug Geld zu verdienen. Am Besten immer unterwegs und nie ausgeschlafen. Aber mir fiel schon nach einigen Monaten Studieren auf, dass es sehr anstrengend ist so zu leben und dass

mir sicher ein etwas geregelterer Alltag besser tut. Mir fiel auch auf, dass man für diese Tätigkeiten eine Menge „Know How“ gebrauchen kann, das ich nicht hatte und auch heute nur zu Teilen habe. Zudem ermunterte mich mein Professor, etwas mehr Kontrabass zu üben, es würde sich bestimmt irgendwann auszahlen. Eigentlich entschied ich mich erst in meinem ersten Semester, in das ich irgendwie reingerutscht war, mein klassisches Studium nun auch wirklich ernst zu nehmen. Denn ich strebe jetzt mit allen Mitteln den Orchesterberuf an, den ich für einen sehr schönen und bereichernden Beruf halte, wenn man eine innere Haltung findet, die offen für Neues („Altes“) und Schönes ist und einen auch durch anstrengende Aufgaben führt.

Vielleicht noch etwas Persönliches?

GG Ich wünsche mir, in einem Orchester arbeiten zu können, das mir Freude bereitet und genug Abwechslung bietet. Ganz wichtig ist mir, dass ich irgendwann meine kreative Ader wieder mehr ausleben kann. Aber genau so wichtig ist mir, einmal naturverbunden auf dem Land zu wohnen. Das ist schon eine Menge für ein Leben, daher habe ich nur gelegentlich Hobbys, die nichts mit Musik zu tun haben. Das sei mal eine Serie, ein Buch, überlegen und darüber diskutieren, wie man die Welt verbessern müsste, genug Sport treiben und sich gesund ernähren.

UNSERE EMPFEHLUNG

KAMMERKONZERT DER STIPENDIATEN

Am Sonntag, den 03.06.2018, spielen unsere Akademisten um 11 Uhr im Rolf-Liebermann-Studio!



Freuen Sie sich mit uns auf das Terzetto op. 74 C-Dur von **Antonín Leopold Dvořák**, auf das Hornquintett von **Wolfgang Amadeus Mozart** und das Duo für Violoncello und Kontrabass von **Gioachino Rossini**.

BEITRITTSERKLÄRUNG

Name

Anschrift

Telefon

E-Mail

Anderer Beitrag (falls gewünscht)

Geburtsdatum (optional)

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Verein „Akademie des NDR Elbphilharmonie Orchesters e.V.“. Der Vereinsbeitrag beträgt 60 € (oder freiwilliger Mehrbeitrag) im Kalenderjahr und ist erstmalig binnen vier Wochen auf das untenstehende Vereinskonto zu entrichten. Ich akzeptiere die Vereinssatzung der Akademie des NDR Elbphilharmonie Orchesters e.V.

Ort, Datum, Unterschrift

Bitte freimachen

ANTWORTKARTE

**AKADEMIE DES
NDR ELBPHILHARMONIE ORCHESTERS E.V.
ROTHENBAUMCHAUSSÉE 132
20149 HAMBURG**

IMPRESSUM

Herausgegeben von der Akademie des NDR Elbphilharmonie Orchesters e.V.
Rothenbaumchaussee 132 | 20149 Hamburg
Telefon (040) 41 56 - 35 61
info@ndrorchesterakademie.de
ndr.de/elbphilharmonieorchester
Steuernummer ist 17/422/14326
Vereinsregister Nr. VR 21459
Hans-Udo Heinzmann, Vorsitzender
Jens Plücker, Geschäftsführer

FOTOS

Katharina Kühl, Marcus Krüger

TEXTE UND REDAKTION

Sonja Noethlich, Leiterin der Geschäftsstelle

Weitere Informationen über das NDR Elbphilharmonie Orchester sowie die Akademie des NDR Elbphilharmonie Orchesters finden Sie auch im Internet unter:

NDRORCHESTERAKADEMIE.DE

Und bei Facebook:

FACEBOOK.COM/NDRORCHESTERAKADEMIE

FACEBOOK.COM/ELBPHILHARMONIEORCHESTER

NDR

Elbphilharmonie
Orchester

AKADEMIE

DIE AKADEMIE VON MUSIKERN FÜR MUSIKER

PROBESPIELE

ZUR SAISON 2018/2019 WERDEN FOLGENDE STIPENDIEN VERGEBEN:

4 STIPENDIEN VIOLINE

2 STIPENDIEN VIOLA

2 STIPENDIEN VIOLONCELLO

2 STIPENDIEN KONTRABASS

1 STIPENDIUM FLÖTE

1 STIPENDIUM HORN (MATHIAS-TANTAU-STIPENDIUM)

Bewerbungsschluss ist der 15.02.2018

Interessenten – nicht älter als 27 Jahre – bewerben sich bitte unter:

bewerbung@ndrorchesterakademie.de oder per Post an

Akademie des NDR Elbphilharmonie Orchesters e. V.

Rothenbaumchaussee 132, 20149 Hamburg

Weitere Informationen über die Stipendien unter www.ndrorchesterakademie.de